

Leser sollen Weg zurück in Bibliothek finden

Leiterin der Auerbacher Bücherei erarbeitet Konzept – Bestand wird in den nächsten Jahren erneuert

VON LUTZ HERGERT

Auerbach. Den Rückgang der Leserzahlen stoppen und neue Lesergruppen erschließen. Das hat Anja Schamberger für 2010 zum Ziel ausgegeben. Dafür erarbeitet die Leiterin der Auerbacher Bibliothek ein Konzept, das voraussichtlich im Mai fertig sein soll.

„Es wäre günstig, wenn wir den Rückgang der Leserzahlen wenigstens zum Stagnieren bringen würden“, so die Leiterin. Als einen Grund dafür macht sie den nicht aktuellen Stand bei Büchern aus. „Es nützt uns nichts, wenn die Regale voll sind, die Bücher aber niemand liest.“ Eine Besserung war bereits im vergangenen Jahr durch einen Etat von 23.000 Euro möglich, der allein zum Erneuern von Medien verwendet werden konnte. Für 2010 hat die Leiterin die gleiche Summe beantragt. So wurde 2009 begonnen, die Bücher der Sachgruppe L (Geografie mit einem großen Anteil Reiseführern) und O (Medizin) zu erneuern. Schamberger: „Gerade die Reiseliteratur muss ständig erneuert werden. Ich brauche unseren Lesern nicht mehr mit einem Reiseführer von 1995 zu kommen, weil die nicht mehr der Aktualität entsprechen.“ Ähnlich sei es bei technischen Themen. Nun sollen in jedem Jahr die Bücher in verschiedenen Sachgruppen erneuert werden.

Dabei will die passionierte Leserin auch vor Klassikern in der Bellet-

ristik nicht halt machen. „Ein Buch, das drei Jahre lang nicht ausgeliehen worden ist, wird auch in den nächsten drei Jahren nicht gelesen.“ Und dem Aussortieren fallen auch schon mal Bücher vom deutschen Literaturnobelpreisträger Heinrich Böll und dem amerikanischen Autor John Updike zum Opfer. Genauso werden im Bereich der Kinder- und Jugendliteratur alte durch neuere Bücher ergänzt. Bibliotheksleiterin Schamberger will Quantität durch Qualität ersetzen und damit neue Leser ins Haus anlocken.

Eine andere Ursache für den Leserrückgang setzt die Bibliotheksleiterin die Bitte an Lehrer entgegen, ihre Kinder wieder in die Bücherei zu schicken. „Früher haben sich die Schüler hier Unterrichts- und Abiturhilfen geholt.“ Damit war Schluss, seitdem die jungen Leute dafür das Internet nutzen. Als Gegenargument dazu sagt Anja Schamberger, dass Informationen in Büchern fundierter sind und nicht wie in Suchmaschinen stundenlang nach dem eigentlichen Thema gesucht werden muss.

Bei der Werbung um Leser setzt

das vierköpfige Team der Einrichtung im Kindergarten an. Nach Auffassung der Chefin kann man nicht früh genug beginnen, Kinder ans Lesen heranzuführen. Dazu dienen Aktionen wie der Bibliotheksführerschein, bei dem Kinder mit dem Nutzen der Einrichtung vertraut gemacht werden sollen. Dazu werden Kooperationen mit Kindertagesstätten und Grundschulen aufgebaut. Während Veranstaltungen für Kinder ausgebaut werden sollen, wird es künftig weniger Lesungen für Erwachsene geben. Optimistisch stimmt die Leiterin, dass sich die Werbung bei jungen Lesern auszahlt. Immerhin wurden im Vorjahr 25 Prozent mehr im Alter zwischen 6 und 12 Jahren gezählt.



Bibliotheksmitarbeiterin Martina Hohmuth (links) spricht mit der langjährigen Leserin Simona Pfüller über das Projekt für Kinder: „Ich bin Bibliotheksfit.“

–FOTO: SILKE KELLER-THOSS

ZAHLEN UND FAKTEN

Bibliothek Auerbach

30.726 Menschen haben die Bibliothek im vergangenen Jahr aufgesucht. Obwohl das ein Rückgang von rund 3000 Nutzern war, sei das Ziel, über 30.000 zu bleiben, erreicht worden. Im Bestand des Hauses befinden sich 36.440 Bücher, Zeitschriften, CD, DVD und Spiele (Computer- und Gesellschaftsspiele). Den größten Bestandteil davon bildet die Belletristik für Erwachsene mit etwa 22.000 Exemplaren. Im Vorjahr wurden insgesamt 71.832 Medien ausgeliehen.